C V D

A T G G

1 6 1 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114791-p0001-1

Libb. med. 4to
2 H. 23. V.

Das Oleum Juniperi Rectificati.

Das Ole von den Wachalderbern.

Die tugent vnd Natürliche

wirckligkeyt/des Ols von den Wachalderbern/an allen zusatz/ vñ von seiner wesserigen feuchtigkeyt/auch grobikeyt seines erdtrichs/gedistillirt vnd rectificirt.

Item / das Oleum von den

Wacholderbern / ist hitziger vnd truckner natur / Im dritten grad vñ seine natürliche wirckligkeyt / jme durch die geordente gewalt Gottes / vermittelst des himels einflüß / leicht in seiner beweglichkeit erschaffen ist / dissoluiren vnd consumiren / das ist zertaylen vnd verzern ꝛc.

Erstlich zertheylt vnd verzert diß öle / jnwendig des menschen leybs alle verdechtige vnd vergiffte lufft / vñ alle böse feuchtigkeyt des geblüts / der Colere / der Flegmaten / vnd der Melancoley / die lasset es nicht Faulen / do durch wirdt das hertz sampt seinen lebendigen geystern vor aller amacht / vergifftunge / enthalten vñ preseruirt ꝛc.

Item / so des öles ein tröpfflein des morgens mit warmer brühe ꝛc. Auch sonst des tages / auch abents wirdt mit wein oder nach gelegenheyt der zeyt vñ Complexion vnd kranckheyt / mit gedistillirten Ochssenzungen / Rosen / Melissen / oder mit Borragen wassern / eingetruncken wirdt / das hilfft für vil kranckheyten dem menschen.

Item / so auch diß Öle mit

einem schwam̃ / oder Baumwolle / in einem büchßlein von Wacholderbern holtz gedrehet / darjnnen verschlossen / stettigs daran zurichen / wirdt für die nasen gehalten ꝛc. Das sterckt fast sehr das gehyrn vnd hertz / vnd die vergiffte lufft mag sie in jrer wirckunge nicht zerstören oder versehren.

Wann aber das erschröckliche Feber der Pestilentz ꝛc. Wie es yetzundt durch verhengnüß Gottes vnsers Herrn / besorglichen warlich vmb vnser Sünde willen verhanden / den menschen mit grosser hitze / vnd mit anstossunge der drüssen vnd Apostematen / beflecken würde ꝛc. So soll der Krancke eylend des öle ein quintle schwer / mit Ochssenzungen oder Rosenwasser ein trinckhen / vnd darnach inn ein pett warm̃ zu gedeckt / gelegt / vnd die drüssen vñ Apostema soll außwendig mit dem Wacholderber öle wol gesalbet werden / Dañ das öle zeucht / zerteylt vnd verzert die gifft sampt dem eingenom̃en öle dem hertzen / welchs ein stül vnd ein anfang vnd ende des lebens ist / vnschedlich / das dañ an vil menschen versucht vnd bewert ꝛc.

Wo aber der gebrech des Pestilentzischen febers mit grossem frost vnd kelte/mit einem Apostema den menschen anstossen würde/zuuergifften/Dann so soll der Krancke eylents das quintle ölo mit Wein oder mit Melissen / oder mit Borragen wasser gebrauchen/vnd sich außwendig des leybs mit der Salbunge/ wie oben stehet versorgen / wie mag doch für diese schwere erschrockene kranckheyt der Pestilentz/edeler ertzney gebraucht/ noch erfunden werden.

Dann diß öle vertreybet vnd verzert (des menschen leibs) alle zufellige kranckheyt/ Wo es ordenlich vnd inn der zeit gebraucht wirdt/Do von die alten erfarnen Meyster der ertzney vil geschrieben/als man noch in alten Büchern befindet/von den Kriechen/ Heyden/Saracern/ vnd Christglaubige versucht vnd bewert.

Item/das öle ist vberauß gut vñ nutzlich/ das man auch die gelegenheit des hertzñ/außwendig des menschen leyb bestrichen/vnd damit vngirt werden/Dañ diß öle durchdringet wircklichen/durch alles fleisch gebein vnd adern einzufüren/ krafft vnd stercke/ alle vergifftunge zuuerzern/ Dardurch alle amacht vnd schwindel des gehyrns/ hertzens vnd magens / welche durch vergiffte lufft verschwelñ/ vnd verstopffung der adern mit jren lebendigen geystern erwachssen/behülfflich gestilt werden.

Item/das Oleum Curirt stilt alle Febres/wie die genannt/vier oder fünff tröpflein mit wein/oder nach gelegenheyt dir kranckeit vnd Complexion/ mit gedistillirten wasser/ morgens vñ zu nacht wirdt eingetruncken/ vnd aussenwendig den Magen/darmit vngirt/bey einer wirme/das vertreybt Febres.

Item/ das öle purgirt vnd reinigt die Nieren/vñ zebricht vnd verzert gewaltigklich den Stein/ wie er genant/vñ macht senfftigklich harmen/Vnd die verstopffte weg des Harms/macht es ganghafftig/vnd eröffnet die/ Auch macht das Oleum von seiner kreffte vnd stercke den Stein in des menschen leyb weych vnd klein zu sand/ welcher dann durch den Harm leichtigklich an weethůn vnd schaden hinweg gehet/ Das hab ich an meinem leyb versucht.

Item/des ôles morgens vnd abent vier oder fünff tropffen mit gedistillirten peterſiligen waſſer ein getruncken/ vnd vmb die lenden vnd forn an den nabel/bey der wirme darmit geſalbet / vnd jn vngirt.

Item / das Oleum von den

Wacholderbern/ durchdringet vnd penetrit durch alles fleyſch/ flachß vñ glieder/vñ gepeyn/ macht alle wunden vñ alte ſcheden heylbar/vnd iſt nützlichen vor alle erſchrocken vnd erſtorbene gelieder/ welche durch die gycht vud reyſſen verſehret worden ſein / die macht diß ôle rechtfertig vnd gelencke.

Item/ das ôle iſt vberauß gut / wer ein böſen magen hatt von vnreinigkeyt der Flegmaten/vnd die ſpeyß nicht däwen noch verzeren mag / da von dann die dünſt vnd breden auffriechen jns Haupt/Vnnd etliche menſchen ſagen/ mir iſt nichts/ allein mein kopff thůt mir wee ꝛc. da von die böſe feuchtigkeyt gepirt/ vnd brengen dann flüſſe/Vnnd ſolche flüſſe fallen ettlichen menſchen auff die brůſt vom Haupt / ettlichen inn die arme / eines theyls inn die peyn vnnd füſſe ꝛc. Dardurch dann die gelieder inn henden/armen/vnd füſſen Contract werden/ Vnnd welcher menſch dann damit beladen/vnd mit ſolcher kranckheyt beſchwert iſt/ der neme vnd gebrauche dieſes ôle vier oder fünff tröpflein mit warmem wein/ auch im eſſen morgens vnd abents / vnd mit dem ôle außwendig den Magen wol geſalbt / etlich mal nach einander/ Dañ das ôle erweycht vnd macht außwendig die angelegte zehe der Flegmaten/ vnnd macht den menſchen widerumb lüſtig zu eſſen/ trincken / ſchlaffen/vnnd den Magen wider rechtſchaffen/ gepirt vnd gibt jm widerumb ſeine natürliche hitze ꝛc.

Item / das Oleum von den

Wacholderbern/iſt faſt ſehr nützlich zugebrauchen den menſchen die in den gliedern Contract ſein/ Die nemen dieſes ôle vier oder fünff tropffen mit wein / vnd nütze das auch im eſſen abents vnd morgens/vnd auch außwendig die lamen vñ contracten gelieder bey einer wirme wol darmit geſchmirt/vnd geſalbet/ Das macht das erſchrocken/erkalt/vnd geſchwunden marck wider wachſſen/ vnd gibet jm wider ſeine natürliche hitz/ Vnd macht auch die erkrumpten gelieder vnd adern gantz gelenck vnd gerad ꝛc.

Jtem/das öle vertzert vnd vertreybet die Gele sucht/die Wasser sucht/vñ zitterung der glieder/vier oder fünff tröpfflen gebraucht darnach in ein schweyßbad gegangen/ vnd aussenwendig allenthalben am leybe mit diesem öle in der wirme wol geschmirt / vnd jn vngirt/Auch im essen vnd trincken gebraucht etlich mal/ Das vertreybt vnd vertzert die oben gemelten kranckheyt.

Jtem/das Oleum vertreybet vnd vertzert das Podagra/das ist das Zypperlen/zu rechter zeyt gebraucht/ auch im essen vnd trincken/vnd in gedistillirten wassern eingenomẽn/ vnd außwendig das Podagra damit wol gesalbet ꝛc.

Jtem/wann ein mensch Apo=

stema oder Geschwer am miltz/lungen vnd lebern hette ꝛc. Der neme vnd gebrauch diß öle drey oder vier tröpfflein im essen vnd trincken/vnd außwendig den leyb wol mit gesalbet in der wirme etlich mal/das vertreybt alle geschwüre/jnwendig im menschen/ Dann es let nicht Faulen/ vnnd weret aller feul/ so sie im menschen verhanden sein ꝛc.

Jtem/das Oleum gebraucht im anfang des Aussatz / vnd für das auflauffen des bauchs/vñ des kalten harms/das vetreybt es.

Jtem/das öle von den Wacholderbern/ Jst gut vnd nützlich zu gebrauchen für die schwere kranckheyt des fallenden sichthums mit Yspen/Meyenblümen/oð mit Lindenblüt wasser gebraucht vnd eingenomẽn/das vertreybet es gewaltiglichen/vnd ich habs versuchen lassen.

Jtem/das öle ist versucht vñ bewert für die Feygwartzen/ oder für die Feygblattern/damit gesalbet/ die vertreybt es.

Jtem/ alle erkrumpte glieder

durch verschneydung/verstopffunge/oder sonst gycht tadelhafft/ damit gesalbet/die macht es wider rechtschaffen/von seiner krefftе vnd stercke wegen/Vnd vertreybet die gycht vñ das reyssen ꝛc.

Jtem/das Oleum vertreybet vñ stilt den grimẽn/das ist die mutter/vier oder fünff tröpfflen in leyb genomẽn/vñ außwendig den Nabel bey der wirme wol damit gesalbet/ versteet dauon / Auch vier oder fünff tröpfflen auff gebehtem brot/ also eingenomẽn/ vnd gebraucht/ hilfft für solche kranckheyt.

Jtem/für das stechen in der Seytten/ welchs ein schwere kranckheyt ist/ Hab an mir versucht vnd bewert/ hilfft eygentlich da für/ Des ǒles drey oder vier tröpfflein in wein genom̃en/ vnd außwendig an der Seytten da dir wee ist/ damit geschmirt vnd gesalbet/ es vergehet dir daruon/ vnd hilfft.

Jtem/für die Zeen weethunge / dis ǒle in ein wenig Baumwol gethan/ vnd auff die Zeen/ da der weethunge ist/ gelegt/ Es hilfft.

Jtem/ des Oleum ein quintlen in warmem wein eingenom̃en/ Welcher mensch das durchlauffen/ oder den Roten wee hat/ der neme rot Eychenlaub wasser/ das recht distillirt ist/ ein wenig/ thů darein vier oder fünff tröpfflein diß Oleum/ vnd trinck es/ vnd schmir außwendig den Magen vnd Nabel damit/ das thů etlich mal/ Das hilfft dich gewißlich/ dann ich hab es versucht.

Jtem/ das Oleum ist vberauß gut/ vnd bewert/ für die Newe Kranckheyt/ die man nennt die Englische schweyßsucht/ dieses Oleum ein quintlen schwer eingenom̃en/ Dann jch auff einen tag Neun personen damit geholffen hab.

Jtem/ das Oleum ist sehr gůt / vnd zum ǒfftermmal versucht / vnd bewert/ für die kranckheyt Menstrum/ Den Frawen/ welche jre kranckheyt zuuil haben/ Můssen vil daran sterben ꝛc̄. Jtem/ deß Oleum fünff oder sechs tröpfflein in warmem wein genůtzt/ vnd getruncken/ vñ außwendig den Nabel damit gesalbet/ etlich mal/ So verstehet jr dieselbige kranckheyt/ Menstrum genannt an allen schaden. Dann dieses ǒle stilt alle flůsse dem menschen/ vnd vertzert die/ vnd erwermet die kalte der Frawen/ vnd macht sie reyn vnd rechtschaffen/ dauon sie dañ leichtigklich entpfangen Jst warhafftig bewert vnd versucht.

Jtem/ welchem menschen von den flůssen auß dem Haupt fallen in das Gehǒre/ dauon man denn das gehǒre verleust ꝛc̄. Der neme diss ǒle vier oder fünff tröpffle/ wañ er auß dem bade geht/ Vnd also in die ohren getrauffet/ etlich mal nach einander/ Auch die Styrn oder geschlagen/ Vnd von dieser Ertzney kom̃et das verloren Gehǒre wider/ Dann das ǒle vertreybet/ vñ vertzert alle flůsse des menschen.

Jtem/ welcher mensch jung oder alt/ die würm in dem Bauch oder im leybe hatt/ Der neme diß ǒle drey oder vier tröpfflen nüchtern/ abents vnd morgens/ vnd außwendig den Nabel damit geschmirt/ die würme sterben daruon/ vñ kǒnnen bey dem menschen nicht bleyben.

Item/das öle von den Wacholderberen/ist vberauß gut/ versucht vnd bewert/ für alle Flechten der menschen / am leyb/ an henden/füssen/vnd wo es am leybe sey/Vnd sonderlich vnter dem Angesicht/ welchs lentigo faciei genannt wirdt / mit diesem öle / wann man auß dem bade gehet/ die Flechte in der wirme damit wol gesalbet vnd geschmirt / Auch abents vnd morgens also genützet/ vnd gebraucht/das vertreybet die geflechte allenthalben/ etlich mal nacheinander gebraucht/habs an vil menschen bewert Dann diß öle zeucht auß von außwendig alle geschwulst/die röte Vnd vertreybet die hitzblattern.

Item/ das Oleum von den Wacholderbern / Ist auch gütt welchen menschen/der dann vil seind/ den der Athem reucht vnd stinckt/diß Oleum vier oder fünff tröfflein/ auff gebehtem brot/ abents vnd morgens gebraucht/vnd in leyb genomen etlich mal/ der Athem wirdt dauon wol riechen/ vnd schmecken/Mir hat der Athem ein langs zeyt vbel gerochen/ vnd hab den geruch vnd stanck mit diesem öle vertrieben / vnd an mir selber versucht vnd bewert/Auch diß öle in Wein genützet/ es hilfft.

Item/waß einer ein Fehl in einem Aug hett/ Der thů dieses öls ein tropffen in das Aug/morgens vnd abents/ Er soll auch nicht an den lufft gehen/ Das thů so lang biß das Fehl verzert ist.

Item/dist öle in der Sum̃a/ vertreybet vnd verzert alle zufellige kranckheyten/des menschen/mit der hülffe des öbristen Arzts vnsers lieben Herrn Jesu Christi/ Derhalben ist es auch für alle andre öle dieser welt zu lieben/Auch für einen natürlichen Balsam̃ Teutscher nation zuhalten/welchs von vilen alten erfarnen Meistern der Ertzney beschrieben vnd probirt/ Vnnd Gott hab lobe teglich in erfarung komen̄ seiner tugent/ Amen.

Auch so wirdt auch eine künstliche Latwerge auß der quinte essentiam der Wacholderbern / vnd etzlichen andern Aromaten/ vnd materialien ꝛc. Des morgens frů / vnd auff die nacht einer Welschen nuß groß gebraucht. Die Latwerge ist vber auß gütt für das böse vergiffte Wetter im gebirge / für den Husten / kalten dampff/brustwee/vnd sterckt das gehyrn vnd hertzen/ vñ temperiert die sinnen / behůt das gesicht/ vertreybet die Tobigkeyt/ vnd reyniget die brust/ vnd vertreybet die vergiffte lufft der Pestilentz/ sterckt fast den magen/macht die speyß wol däwen/zerbricht den stein/vertreybet die schnupffen/vnd ist gůt für alle tranckheyt d[illegible]
[illegible]tents / vnd macht einen wolriechenden Athem ꝛc.

153 989

AB 13980

ULB Halle
002 165 090
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114791-p0012-2

Das C ... eri

Das ...

Die tug ... he
wirckligke ...
derbern/ ...
wesseri ...
bikeyt ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114791-p0013-8